



Man könnte fast schon sagen, dass die Teilnahme an der Serbia Open eine Tradition hat. Dieses Turnier war mit das erste internationale Event, welches wir im Ausland besucht haben und das war im Jahr 2013. Seitdem waren wir, mit Ausnahme von 2016 jedes Jahr in Belgrad. Neben unserer Kämpferin Jasmin Richter und ihrem Coach René Richter, waren natürlich auch unsere International Referee Sebastian Winter und Stev Brauner wieder mit dabei.

In diesem Jahr bekam auch die Serbia Open zu spüren, dass die Turnierdichte in Europa enorm zugenommen hat und zudem die Grand Prix Serie im Hinblick auf Olympia an Bedeutung gewonnen hat.

So waren diesmal lediglich 721 Meldungen eingegangen, davon entfielen 285 auf die Damen- und Herrenklassen.

Leider hatten die Serben, warum auch immer, die Ausschreibung zwischenzeitlich dahingehend geändert, dass am Freitag die Waage ausschließlich für die Kadetten und Junioren durchgeführt wurde, also musste sich Jasmin bis zum Samstag, 12.00 Uhr gedulden. Dann war es geschafft und wir konnten noch ein paar Ecken der serbischen Hauptstadt erkunden, die wir bisher noch nicht gesehen hatten.



Am zeitigen Abend waren die Poollisten dann online und in der Gewichtsklasse von Jasmin (- 57 kg) waren 21 Sportlerinnen über die Waage gegangen. Leider setzten die Ausrichter lediglich bis 5, so dass Jasmin nicht gesetzt wurde, sie wäre auf 6 gewesen. Die Auslosung für den ersten Kampf war dennoch in Ordnung, da die Kampfnummer 115 für uns bedeutete, dass wir nicht so zeitig aufstehen mussten und viel Zeit für das Frühstück hatten. Natürlich vorausgesetzt, dass Jasmin nicht für die Zufallswaage gelost würde.

Am Sonntagmorgen kurz vor 7.00 Uhr ein Blick auf die Auslosung – Glück gehabt, keine Zufallswaage. Nach dem ausgiebigen Frühstück machten wir uns auf den Weg zur Halle. Dort

angekommen, stellten wir fest, dass diese im Innenbereich renoviert wurde. Es sah alles gleich viel moderner aus.

Es dauerte recht lange, bis Jasmin dann endlich an der Reihe war. Ihr gegenüber stand die Serbin Andjela Burusic. Zunächst bedurfte es etwas Zeit, bis Jasmin so richtig in den Kampf fand und dann schien auch noch der Kopfschutz nicht so richtig auszulösen. Doch davon unbeirrt setzte Jasmin die Serbin unter Druck und führte folgerichtig zur ersten Rundenpause bereits 12:0. In Runde 2 das gleiche Bild, die Serbin war dauerhaft in der Defensive und musste mehrere Treffer hinnehmen.



Beim Stand von 20:0 war nach zwei Runden vorzeitig Schluss und Jasmin im Viertelfinale. Hier wartete dann mit der Polin Patrycja Adamkiewicz eine Top-Kämpferin, die aktuell auf Weltranglistenplatz 7 rangiert.

Entsprechend motiviert war Jasmin, der Polin sozusagen Paroli zu bieten. Doch es war Adamkiewicz, die den ersten Treffer erzielte. Jasmin ließ sich davon nicht beirren und tatsächlich gelang es ihr, einen schönen Kopftreffer zu platzieren. Allerdings konnte die Polin im direkten Gegenzug einen Westentreffer erzielen und damit wieder in Führung zu gehen. Zudem erhielt Jasmin noch eine Verwarnung, so dass es beim Stand von 3:5 in die Rundenpause ging. Die zweite Runde war absolut ausgeglichen und es gab demzufolge keine Änderung am Punktestand. Ein ähnliches Bild zeigte sich in der letzten Runde. Mehrmals war Jasmin knapp davor, einen weiteren Treffer zu erzielen. Doch leider gelang lediglich der Polin noch ein Fausttreffer, so dass der Kampf relativ knapp mit 3:6 Punkten verloren ging. Unzufrieden war damit weder Jasmin, noch ihr Coach, war der Kampf doch ein Beweis, dass man mit der Weltspitze mithalten kann.

R. Richter

